

Downhill vom Vulkan

Marion Summerer wird Weltmeisterin der Amateure beim Nissan-XTERRA-World-Champions-Triathlon in Hawaii, kommt jetzt so schnell nicht mehr zurück nach Freiburg und ist eigentlich durch die Liebe auf den XTERRA-Trip gekommen.



Foto: © Privat



Viele Verrückte Ideen stammen aus Hawaii. Etliche Meilen durch das Meer schwimmen, danach über die halbe Insel radeln und schließlich noch einen kleinen Marathon zum Abschluss. Das ist der Ironman, die Weltmeisterschaft der Langdistanztriathleten.

Auch aus Hawaii stammt die Crossvariante des Triathlon: Schwimmen, Mountainbiken und Crosslauf. Die Freiburgerin Marion Summerer wurde jetzt Amateurweltmeisterin beim XTERRA-Triathlon in Hawaii. Chili-Reporter Tino Heeg hat sie in Hawaii besucht.

1996 ist die Off-Road-Variante des klassischen Triathlons erstmals auf Maui als Weltmeisterschaft ausgetragen worden. Damals starteten 126 Sportler zu einem wüsten Ritt über Vulkane und Lavafelder. Die Distanzen waren deutlich kürzer als beim großen Bruder Ironman: hier ging es „nur“ 1,5 Kilometer durch die offene See, 30 Kilometer auf dem Bike und 11 Kilometer zu Fuß durch die Landschaft. Heute sind es knapp 500 Sportlerinnen und Sportler, die sich genau eine Woche nach der Austragung des Ironman in die Meeresfluten stürzen. Für Marion Summerer ging schon mit dem Start auf Maui ein Traum in Erfüllung. Sie hatte sich im Sommer beim XTERRA in Titisee für Hawaii qualifiziert. Dort war

sie Fünfte geworden, mit einer Endzeit von 3:36 Stunden. „In Hawaii bin ich total relax an den Start gegangen“, berichtet sie, „ich hatte überhaupt keine Erwartungen.“ Umso besser lief es für sie. Schon im Vorfeld war sie vor den extrem schweren Bedingungen vor allem auf der Radstrecke gewarnt worden – und tatsächlich gab es haufenweise Unfälle. „Beim Downhill den Vulkan hinter flogen vor mir die Leute durch die Luft“, erzählt sie. Völlig verstaubt und nach nur einem Crash ging sie auf die Laufstrecke. Im Ziel konnte sie es dann kaum fassen, als sie hörte, dass sie Weltmeisterin der Amateure geworden war! Mit einer fantastischen Schlusszeit: 3:21 Stunden – 15 Minuten schneller als in Titisee!



Marion kam durch Zufall zum Crosstriathlon. Um einem Triathleten zu imponieren, in den sie sich verliebt hatte, begann sie vor zwei Jahren, hart zu trainieren. „Roßkopf hinauf, wieder hinunter, hinauf und wieder hinunter“, beschreibt sie grinsend ihre Vorbereitung auf dem Mountainbike. Ansonsten trainiert sie zweimal täglich „nach Körpergefühl“. Hawaii kennt Marion inzwischen sehr gut, denn zwischen 2003 und 2005 lebte sie dort und absolvierte ein meeresbiologisches Praktikum. Da gehörte Schwimmen natürlich zum Alltag. Inzwischen ist die 23-Jährige völlig begeistert von der neuen Sportart. „Crosstriathlon hat Biss“, schwärmt sie: „Man braucht unheimlich viel Konzentration und Körper-

gefühl, gerade auf dem Mountainbike und beim Trail-running.“ Freiburg ist geradezu ideal für Crosstriathlon. Nicht umsonst hat der Triathlon-Veteran Alex Lang die deutsche Variante der internationalen Rennserie nach Titisee gebracht. Doch die Zukunft führt Marion so schnell nicht nach Freiburg zurück. Sie will noch bis zum Frühjahr in Hawaii bleiben und dort auf dem College Kurse belegen. Anschließend geht sie nach Australien, um an der Uni einen Abschluss in Sportwissenschaften zu machen. Für das nächste Jahr hat sich Marion Summerer vorgenommen, so viele XTERRA-Rennen zu bestreiten wie möglich. Und den WM-Titel verteidigen? „Das wäre natürlich schön.“

Tino Heeg